

# Sunkbericht des Deutschlandsenders

Bücherstunde vom 10. September 1934.

## „Familienkunde und Ahnenforschung“:

Der großen Zahl derer, die Familienforschung treiben, dem Ungeübten und dem schon Erfahrenen, will der Hauptschriftleiter der familienkundlichen Zeitschrift „Archiv für Sippenforschung“ Dr. Erich Wenttcher nützen mit seiner

## Einführung in die praktische Genealogie

**Ein klassisches Buch mit dem Stempel der Eigenart!** Das besondere an ihm ist, daß jeder Schematismus, der den Nichtfachkundigen abschreckt, vermieden wird. Knapp und lebendig ist das Werk eine Einführung, aber auch ein Nachschlagewerk für den Familienforscher. Von der ersten Umfrage bei den noch lebenden Familienangehörigen geleitet es zu den Hilfsmitteln und Quellen der Familienforschung, den Kirchenbüchern und Registern des Staates, es zählt die Archive auf und erläutert deren Benutzung, behandelt eingehend die wichtige Quellengruppe der Leichenpredigten und zeigt auch, was der Genealoge über Urkundenwesen, Siegel und Wappen, Zeitrechnung, Schriftgeschichte und Namentunde wissen muß.

**Der erziehlche Charakter der Wenttcherischen Einführung liegt dort, wo der Leser praktische Übungsaufgaben aufgetischt erhält.**

An Hand einer Photographie von Goethes Geburtsurkunde lernt er z. B. das Entziffern alter Handschrift mit ihren Abfärbungen. Den Aufbau einer Stammtafel lehrt die aufgeführte Stammfolge von Friedrich von Schiller, den einer Ahnentafel die des Feldmarschalls von Mackensen. Die Unterscheidung dieser beiden Grundbegriffe ist für den Anfänger besonders wichtig.

**Wenttcher bewahrt auch vor falschen Forschungswegen,** auf die sich der Ungeübte nur allzu leicht verirrt. Nicht oft genug kann der Anfänger z. B. vor Wappensfabriken gewarnt werden, die gerade heute, — getarnt als „heraldische Institute“ — die Konjunktur ausnützen. Ein Verzeichnis der im familiengeschichtlichen Quellenstoff häufiger vorkommenden lateinischen Ausdrücke erleichtert dem Nichtlateiner die Forschungsarbeit. Er lernt z. B., daß „ludimoderator“ = Schulmeister, „germanus“ = Bruder, „scorta“ = die uneheliche Mutter ist.

**Wenttchers Handbuch mahnt schließlich zur Bescheidenheit und Wirklichkeit** bei der Abfassung und Veröffentlichung von Familiengeschichten im Gegensatz zu den glanzgebügeltten Familienchroniken. Im Schlußabschnitt „Genealogie als Wissenschaft“ deutet der Verfasser den Nutzen der Familienforschung für die große Volksgemeinschaft an:

„Wer die Wunder der Ahnentafel geschaut hat, die Tugendhüter im Blute von Kaisern und Königen und die Herrscher im Blute des Proletariats, der wird die Menschen und Mächte seiner Zeit mit einer großen, verfühnlchen Milde betrachten, die Frieden wirkt. Die erlebte Familien- und Ahnengeschichte ist die beste Erzieherin gegen Klassenneid und Standeshochmut . . .“

[Z]

Das Werk möge in weiten Schichten Verbreitung finden, die Wohlfeilheit (2,70 RM) wird dies erleichtern.

Herr Kollege! Verwenden auch Sie sich für diese aller Welt als „Klassiker der Familienkunde“ warm empfohlene Schrift. Der Kunde wird es Ihnen danken und auch die darin behandelte Fachliteratur durch Sie kaufen. Man vergl. die Bekanntgaben im Börsenbl. v. 1., 5. u. 8. Dez.

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde



C. U. Starke, Görlitz 335

# Sperlings

## Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch

### 1935

Handbuch der deutschen Presse

Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Bearbeitet von der Adreßbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

59. Ausgabe 1935 — Ladenpreis RM 25.—

\*

## Urteile über den „Sperling“:

### „Eine Musterleistung!“

Unendlich vielfältig in seinem Urteil, unentbehrlich für die Vertriebsabteilung im Verlag, um nur das Wichtigste zu nennen. — . . . Ganz vorzüglich sind im „Sperling“ die Register.“ Der deutsche Buchhandlungsgehilfe, Berlin

### Erschöpfende Auskunft

„ . . . kann daher denen, die durch Propaganda usw. mit deutschen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu tun haben, bestens empfohlen werden, sich das überall beliebte Adreßbuch zu beschaffen. Seine Benutzung wird jeden befriedigen, denn er gibt über die behandelte Materie erschöpfend Auskunft.“ Gärtner-Börse, Berlin

\*

[Z] Verlag des Börsenvereins [Z]  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig